

Uwe Henn führt jetzt die FDP in Bad Segeberg

BAD SEGEBERG. Der 50-jährige Unternehmer Uwe Henn ist neuer Vorsitzender der Bad Segeberger FDP. Auf der Mitgliederversammlung der Liberalen am vergangenen Sonnabend wurde er einstimmig zum Nachfolger von Christian Wulff gewählt, der aus beruflichen Gründen bei den turnusmäßigen Wahlen nicht mehr angetreten war. „Politik muss sich wieder stärker um die Belange der Mitte der Gesellschaft kümmern und nicht immer nur auf Randgruppen schielen“, erklärte der neue FDP-Chef.

Bei den weiteren Wahlen wurden Stefanie Fellmer (Nehms) und Henrik Freier (Negerbötel) als stellvertretende Vorsitzende sowie Klaas Kraft (Bad Segeberg) als Schriftführer und Phil Rohlf (Söhren) als Schatzmeister in den geschäftsführenden Vorstand gewählt.

Ergänzt wird der Vorstand durch die gewählte Beisitzerin Anna-Patricia Thomsen, aktuell einziges FDP-Mitglied in der Stadtvertretung, sowie die Beisitzer Arne Klees-Bruhn und Michail Kalpakidis. Kalpakidis sei neu in den Ortsverband aufgenommen und gleich nominiert worden, heißt es in einer Pressemitteilung.

Auf Vorschlag des neu gewählten Vorstands wurde der langjährige Vorsitzende der FDP-Kreistagsfraktion und ehemalige stellvertretende FDP-Landesvorsitzende Wolfgang Schnabel zum Ehrenvorsitzenden der Segeberger Liberalen gewählt.

Für die Zukunft kündigte der stellvertretende Vorsitzende Henrik Freier regelmäßige liberale Treffen zu verschiedenen politischen Themen an. *thb*

Gastronomie: Stadt verzichtet auf Gebühren

WAHLSTEDT. Die Gastronomen erfahren angesichts der Corona-Belastungen eine befristete Gebührenbefreiung durch die Stadt. Einstimmig verabschiedete die Stadtvertretung in ihrer jüngsten Sitzung in der Poul-Due-Jensen-Schule die Änderung der Gebührensatzung über die Sondernutzung an öffentlichen Straßen. Danach erhebt die Stadt keine Gebühren für Sitzgelegenheiten im Außenbereich der Gastronomiebetriebe für das Jahr 2021.

Der Frauenförderplan der Stadt Wahlstedt wurde einstimmig für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2023 beschlossen. Bürgermeister Matthias Bonse: „Es ist beabsichtigt, die Gleichstellung von Frauen und Männern im Beruf auch weiterhin bei der Stadt Wahlstedt zu verwirklichen. Der Frauenförderplan sieht hierfür entsprechende Maßnahmen vor.“

Bürgermeister Bonse teilte mit, dass die beschlossene Senkung des Kreisumlagen-Hebesatzes für 2021 um 1,5 Prozent auf dann 29,75 Prozent für die Stadt Wahlstedt eine Einsparung von circa 119000 Euro im Jahr bedeuten würde.

Im Rahmen des Digitalpaktes Schule habe die Stadt vom Ministerium in Kiel einen Zuwendungsbescheid über rund 228400 Euro für die Erweiterung der LAN/WLAN-Infrastruktur inklusive der Begleitmaßnahmen in Form vom Elektroarbeiten an den beiden Schulen erhalten. *hül*

Chancen für Museum immer besser

Workshop mit Akteuren, Architekten und Museumsfachleuten – Weitere 100000 Euro von Stiftung zugesagt

VON DETLEF DREESSEN

BAD SEGEBERG. Dass aus dem Projekt „Museum Wollspinnerei Blunck Bad Segeberg“ etwas wird, ist kaum noch zu bezweifeln. Das wurde am Wochenende im Rahmen eines Workshops von Akteuren, Architekten und Museumsfachleuten deutlich.

Es fehlen nur noch 200 000 Euro, um die Sanierung zu finanzieren, berichtete Thomas Krüger, Vorsitzender des Fördervereins. Vor drei Wochen hatte der der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages 600 000 Euro zugesagt, um das Ensemble des 1852 gegründeten Familienbetriebes in der Kurhausstraße 38 zu bewahren und der Öffentlichkeit als Museum zugänglich zu machen. Gekoppelt war die Zusage an die Voraussetzung, dass der Förderverein weitere 600 000 Euro für die Sanierung aus anderen Quellen sammelt.

„Wir fühlen uns zunehmend beflügelt und freuen uns über jede weitere Unterstützung.“

Thomas Krüger, Förderverein Wollspinnerei

Nun habe vor wenigen Tagen die Hermann Reemtsma Stiftung zugesagt, das Projekt mit 100 000 Euro zu unterstützen, berichtete Krüger, seit vielen Jahren auch als Kommunalpolitiker in der Kreisstadt aktiv. Damit fehlen nur noch etwa 200 000 Euro. „Wir sind sehr dankbar dafür“, sagte Krüger zur guten Nachricht aus Hamburg,

Beflügelt von der Mitteilung tauschten 15 Workshop-Teilnehmer in der Jugendakademie Ideen für konkrete Schritte zur Realisierung aus. Der Förderverein zeigte schon einen



Thomas Krüger (von links), Franz Thönnnes und Anne-Katrin John vom Förderverein Wollspinnerei zeigten ihre große Dankbarkeit für eine weitere Großspende für das Museum. Dank der 100000-Euro-Spende steht das Projekt kurz vor der Realisierung. FOTO: DETLEF DREESSEN

Lageplan mit genauen Vorstellungen, wie die Räumlichkeiten später einmal genutzt werden können.

Dagmar Linden, Leiterin der Museumsberatung und -Zertifizierung Schleswig-Holstein, zeigte sich sicher, dass ein solches Museum Besucher nach Bad Segeberg locken wird. Das Ensemble sei ein einmaliger Erlebnisort für Sozial-, Technik- und Wirtschaftsgeschichte in Schleswig-Holstein. „Ehemaliges Wohnen, Arbeiten und Produktion in Einem ist so an keiner anderen Stelle im Land industriekulturell zu erfahren“, sagte sie.

„Eine Menge Ideen“, hatte Sabine Lück, Leiterin der Kulturakademie, wie das Ambiente des Gebäude-Ensemble

auch für Kulturevents wie Theater oder Konzerte zu nutzen sei.

Peter Möller vom Landesverein der Inneren Mission als Betreiber des „Restaurant Spindel“ im Vorderhaus der Wollspinnerei sah Potential, Menschen mit Behinderungen im Museum zu beschäftigen. Eine solche Zusammenarbeit gebe es auch im Dithmarscher Landesmuseum. Interessiert verfolgte auch Dirk Gosch vom Bad Segeberger Amt für Kultur und Tourismus das vom ehemaligen SPD-Bundestagsabgeordnete Franz Thönnnes moderierte Planungsgespräch.

Einig war man sich darüber, dass bereits parallel mit der Museumsplanung und -Entwicklung begonnen werden

müsse. Arbeitsgruppen sollen die Gedanken zu Sanierung, Museumsbetrieb, Veranstaltungen und Kooperationen weiterentwickeln. Als Titel für ein beratendes Gremium mit wissenschaftlicher Expertise aus musealer Welt und Kultur wurde der Begriff „Spinnrat“ vorgeschlagen.

Ende 2022 könnte mit der Sanierung begonnen werden

Bis zur Einweihung werde es aber noch eine Weile dauern, stellte der federführende Architekt Joachim Wegener aus Neustadt klar. Nach Entwurfsplanung und Einbindung von Fachplanern und Denkmalpflege sowie Abstimmung mit weiteren Behörden könne An-

fang des kommenden Jahres der Bauantrag eingereicht werden. Sollte die Genehmigung im Frühjahr erfolgen, könne Ende 2022 mit der Sanierung begonnen werden.

Bis zur Eröffnung wird der Verein auch noch eine Menge Förderer brauchen. Zwar ist die Sanierung des Gebäudes fast komplett gesichert. Auf weitere 600000 Euro schätzt Thomas Krüger allerdings den Bedarf, um den Museumsbetrieb pädagogisch sinnvoll einzurichten.

„Wir haben einen Marathon vor uns“, sagte Krüger. „Aber wir fühlen uns zunehmend beflügelt und freuen uns über jede weitere Form der Unterstützung. Willkommen sind auch Schrauber, die Lust haben, die Maschinen intakt zu halten.“

Berlin aus dem Blick eines Stadtbilderklärers

Erste Lesung nach dem Lockdown – für die Buchhandlung und für den Gastautor

VON FRIEDERIKE KRAMER

BAD SEGEBERG. „Wir finden es toll, dass wir endlich wieder Lesungen veranstalten können“, freuten sich Andrea und Uwe Fischer von „Buch am Markt“, die sich nach dem Lockdown etwas ganz Besonderes hatten einfallen lassen. In ihrem bezaubernden Garten stellte Jodock, ein Berliner Stadtbilderklärer, der in Bad Segeberg aufgewachsen ist und nicht seinen richtigen Namen verraten wollte, gestenreich seine zwei neuesten Bücher vor. Und auch Petrus erfreute die 35 Zuhörer mit einem wunderschönen lauen Abend.

Für den 1963 geborenen Jodock war es auch wieder die erste Lesung. Er lebt seit mehr als 30 Jahren in Berlin im Stadtteil Kreuzberg und wohnt nur drei Meter von der Mauer entfernt. Anfangs betreute er nach seinem Geschichts-Studium ältere Menschen in Berlin, jetzt hat er großen Erfolg bei seinen Stadtführungen als Stadtbilderklärer mit eigener Agentur, Kulturvermittler und Autor.

„Berlin in drei Tagen“ ist – wie er sagt – der beliebteste Berlinführer mit gutem Kartenmaterial und wird in jeder neuen Auflage immer wieder erweitert. Fragt man ihn, was ihn in diesen Jahren am meisten berührte, erzählt er von der für



Erste Lesung nach dem Lockdown im Garten von Andrea und Uwe Fischer (Buch am Markt). Jodock, Berliner Stadtbilderklärer, las aus seinen neuesten zwei Büchern. FOTO: FRIEDERIKE KRAMER

ihn bewegenden Verhüllung des Reichstags von Christo und seiner Frau Jeanne-Claude im Jahr 1995. „Da wurde ein Gebäude mit aufwühlender Geschichte zum Positiven hin verändert und ist jetzt das meist besuchte Parlament der Welt geworden.“

Drei Tagestouren werden in Jodocks Buch geschildert, die etwas anderes sind als die Drei-Stunden-Besuche der Kreuzfahrttouristen, die an einem Tag von Rostock mit dem Bus anreisen. Drei Ausflüge zu Sonderzielen (Potsdam, Charlottenburg, Köpenick) außerhalb der City werden beschrieben wie drei immer wiederkehrende Fragen beantwortet: „Wo ist das Berliner Weltkulturerbe“, „Wo stand die Berliner Mauer“ und

„Wo werde ich mein Geld los?“

Nach der kleinen Pause bei Berliner Weiße mit Schuss stellte der Autor auch sein neuestes Werk „Kirche auf der Grenze“ vor, das er zum 150. Jubiläum der St. Thomas-Kirche am Mariannenplatz in Kreuzberg geschrieben hat. Es ist ein historischer Leckerbissen für alle über diese weitgrößte Kirche der deutschen Hauptstadt.

Er informiert über die deutsche und Berliner Geschichte dieses Gotteshauses, indem er Grundfragen mit christlich-moralischen Vorgaben inmitten von Grenzen und Grenzübergangspunkten verknüpft und das Leben von Menschen wie Theodor Fontane, Rio Reiser, Gustav Stresemann, Wim Wenders oder Otto Lilienthal, die

dort lebten, mit der sogenannten Luisenstadt um St. Thomas verbindet. Auch über das Inferno im Zweiten Weltkrieg ist zu lesen, über die Mauer direkt neben der Kirche, über die Hausbesetzer, die türkischen Zuwanderer bis hin zur Corona-Krise.

Die wenigsten Leser wissen auch, dass es eine öffentliche kleine Grünfläche an der Kirche gibt, die zum sowjetischen Sektor gehörte. Beim Mauerbau 1961 hätte die Grenze eigentlich heraufgeführt werden müssen, aber die DDR-Behörden fanden es sinnvoller, die Mauer anders folgen zu lassen und so lag dieses kleine Stück Land politisch in Mitte (Ost-Berlin), faktisch aber in Kreuzberg (West-Berlin) und wurde von anatolischen Anwohnern bepflanzt. So entstanden die wohl berühmtesten Kleingärten Deutschlands, die von türkischstämmigen West-Berlinern ohne legale Grundlage bewässert wurden. Bis heute kann das zweistöckige, dem deutschen Baurecht nicht entsprechende Gartenhaus von Osman Kalin bewundert werden.

„Sie verstehen“, meint Jodock, „in dem 281seitigen Buch steckt viel Herzblut; und in der Corona-Pandemie hatte ich eine ruhige Zeit zum Schreiben!“

Posaune schallt vom Kalkberg

BAD SEGEBERG. In der Reihe „Musik vom Kalkberg“ spielt am Sonntag, 13. Juni, Hirokuni Mukai ab 16 Uhr auf seiner Posaune. Der Musiker steht dafür oben auf der Aussichtsplattform. Mukai hat im Alter von 13 Jahren im Schulblasorchester mit dem Instrument angefangen. Er studierte Posaune und Lehramt in Japan, danach Diplom, Hauptfach Posaune, an der Universität der Künste Berlin und hat anschließend sein Konzertexamen an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg gemacht. Seit 2009 arbeitet er als Lehrer an verschiedenen Schulen in Hamburg und Schleswig-Holstein, seit 2015 auch an der Kreismusikschule Segeberg. *thb*

„5nach12“ beginnt um 12.05 Uhr

BAD SEGEBERG. Das nächste Treffen der „Klimainitiative 5nach12“ findet am Sonnabend, 12. Juni, ab 12.05 Uhr unter Corona-Bedingungen im Jugendcafé am Markt (JaM) statt. Es wurde wegen der Fahrrad-Demo gegen die A20 am vorigen Wochenende verschoben. Themen sind laut Pressemitteilung Rad und Verkehr, Foodsharing, Plastikfrei (er) Leben, Repaircafé und „Rettet den Regenwald“. *thb*